

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von [Unbekannt].

Spangenberg, August Gottlieb

Jena, 19.09.-24.10.[1728]

18. - 20. Oktober [1728]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175945)

October
XVIII.

352

Der verehrte Rector und Hofrath, welcher bey
seiner Freyheit, obgleich ein gütlicher Mensch und einem
Christen Closter dazuliege, dazuliegen, und sich
durch seinen Tugend befestigt zu werden, nach der
und freyheit in geseh, und Christen auch in der
digen. Ihn zu dem auf einem Tugend ab einer
mal belohnen, nicht können wollen, so ist in einem
andereiligen Tugend ihm ein Mann zu schicken, welcher
gesehen, ihn in der Tugend, und freyheit zu in der
be Tugend nicht gesehen werden. Freyheit habe er sich
nicht länger zu lassen können, die Tugend in die
Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend. Die Tugend
Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend. Die Tugend
ist verehrte Hofrath man habe, daß dieser Mensch
den Tugend Tugend und enthusiastisch nicht Tugend
ist, Tugend nicht in der Tugend, daß dieser
auch einer solchen Tugend Tugend.

Aus Wernigeroda hat man Nachricht, daß der
nunmehrige Hofrath Herr R. M. Zimmermann
in Dargen arbeits und sein gütlicher R. Princi-
pal sich angelernt haben lassen daß Tugend Tugend in
ihrem Lande nicht Tugend in Tugend.

XIX.

Aus Halle ist berichtet worden, daß sich der
Tugend Tugend nicht nur in Tugend Tugend, sondern
auch ab ab Tugend Tugend Tugend Tugend,
der Ober, Officier so an einem Tugend Tugend
die Tugend Tugend, sich über Tugend Tugend
Tugend, daß Tugend Tugend, ob nicht ein
Tugend Tugend Tugend der Tugend Tugend. Tugend
auf sich der Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
Tugend, die Tugend Tugend, und habe mit Tugend
die Tugend Tugend Tugend Tugend.

Der Tugend Tugend ist berichtet worden, daß
Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend, und die
Tugend Tugend so dem Tugend Tugend Tugend, Tugend
Tugend Tugend und Tugend Tugend Tugend Tugend
Tugend Tugend Tugend Tugend. Tugend Tugend,
so ist Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
Tugend, in Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend

XX.

Octobr.

XX.

der selbst befinden.

In die gütigen Freunde haben verfaßt, daß sie auf
ihre werthe Tugenden gelassen diese eine fromme
hoffnung haben gestreut, daß dem neuen Satze der
müßigen Tugenden im Gebot, und in den Tugenden
sie kräftig unterstützt und zum Lob Gottes ermuntert
werden.

- Ein Studiosus theologiae in Jell. hat an die
seine guten Freunde aller einen Brief geschrieben, daß
er zu ihm auf Anweisung der Herrn Dr. N. 24. folz
„guter merkwürdige Gedanken gebräucht. Hab
„ich oft gemerkt mit einander verbunden als eine
„Mutter und ihre Kinder. Ich muß die selbst alle
„ihre Tugenden Kräfte aus der Mutter ziehen. Und so
„wird er unter dem Namen der Mutter liegen
„sich an der Hand halten, wenn er nicht selbst die
„Mutter selbst. Aber wir liegen unter dem Namen
„nach Gottes und seinen aus ihm eine Kraft
„auf der andern, der selbst sich und trägt mit
„Liebern ist er mit uns verbunden, so muß er
„erst unter Mutter, daß ist, Gott anerkennen, die
„wirft er mit aber nicht müssen liegen lassen. Auf
„o! das wird bedeuten müssen, nicht so sehr im
„zu dem Namen Gottes selbst.

XXIII.

Ein junger Mann Studiosus theologiae,
welcher nach vollendeten curriculo academico
in Jell. sich in patria begeben, hat bei seiner
Rückkehr in Jena seinen Freunden einen
Studium juris, welcher in allen großen Tugenden
gelobt, die Tugenden geliebt hat, die ihn dem
diesem in Gottes willen geboten, so soll er sich ja nicht
unter die besten Tugenden setzen, auch die besten in die
guten sein alle, welcher die besten in der
werdend, sich nicht begeben, welcher sich dem neuen
neuen Grundes Credo, und die er mit ihnen selbst, der
seine Tugenden, welcher er mit sich selbst. Sondern
und Tugenden bekräftigt. Sondern hat er ihn in Tugenden
selbst, unter sich selbst Tugenden müssen, wenn er selbst,
daß er in Tugenden Tugenden, so soll er sich bekräftigen, nicht so
er